

Österreich, 2.12.2010



Die Grünen glauben: Der Westring schafft die UVP ohnehin nicht.

Westring spaltet die Koalition

Der Druck auf Schwarz-Grün wächst: Die SPÖ fordert Einigkeit beim Thema Westring.

Linz. „Wir werden alles unternehmen, damit dieses Millionengeschenk nicht Wirklichkeit wird“: Grünen-Chef Rudi Anschober blieb gestern trotz der Attacken von seinem schwarzen Koalitionspartner Landeshauptmann Josef Pühringer und dem roten Linzer Stadtchef Franz Dobusch bei seiner Position.

Eine Welle der Empörung über die 78 Mio. Euro, die Stadt und Land zum umstrittenen Westring zuschießen wollen, gebe ihm Rückendeckung: „In wenigen Stunden haben sich Dutzende Anrufer, Mailschreiber gemeldet.“

Der Westring wird, wie berichtet, zur Zerreißprobe für die Koalition. Während Schwarz und die rote Opposition Seite an Seite für die A26 kämpfen, ist Grün dagegen.

Anschober hofft, dass sich das Projekt bis Jahresende 2011 von alleine erledigt: „Ich glaube nicht, dass es einen positiven Umweltverträglichkeitsbescheid bekommt.“

Bis dahin werden sich Schwarz und Grün noch ordentlich aneinander reiben – auch wenn der Westring von Anfang an aus dem Koalitionsvertrag genommen wurde und ein Baubeginn erst nach der nächsten Landtags-

wahl realistisch ist, die Beschlüsse müssen jetzt her. Zerbricht die Koalition am Westring? Anschober: „Daran denke ich nicht, wir werden das korrekt diskutieren.“ Morgen soll es ein klärendes Gespräch mit LH Pühringer geben. Indes fordert der SPÖ-Klubobmann Karl Fraiss vom LH, dass er die „Grün-Querschüsse gegen den Westring“ stoppt und einen geschlossenen Außenauftritt herstellt.